



# Treffpunkte für Eltern



Albstadt-Tailfingen



Balingen



Bisingen



Burladingen



Meßstetten



Rangendingen



Winterlingen

im Zollernalbkreis



## **Impressum**

Landratsamt Zollernalbkreis  
Hirschbergstr. 29  
72336 Balingen  
[www.zollernalbkreis.de](http://www.zollernalbkreis.de)

Sozialdezernat, Eberhard Wiget, Tel.: 07433/92-1401  
Kreisjugendamt, Eugen Merz, Tel.: 07433/92-1403

Koordination und Redaktion:  
Brunhild Schmidt, Jugendhilfeplanung, Tel.: 07433/92-1421

Ausgabe: Mai 2013  
Fortschreibung und Aktualisierung der Dokumentation aus dem Jahr 2009

## **Hinweis zu den Fotos in den Berichten**

Fast alle Fotos wurden von den Treffpunktleiterinnen selbst aufgenommen. Wir bedanken uns sehr herzlich bei den Eltern mit ihren Kindern, dass die Fotos mit in die Berichte aufgenommen werden konnten und ebenso bei allen, die Fotos zur Verfügung gestellt haben.

## **Inhalt**

- **Elterntreff A-Tailfingen (Stadt Albstadt)**  
Leiterin: Andrea Weinmann  
Martin-Luther-Str. 20, Albstadt-Tailfingen  
Tel. 07432/170688  
Freitag 9.00 – 11.00 Uhr
- **Elterntreff im Generationenhaus (Stadt Balingen)**  
Filsenstr. 9, Balingen (Gartengeschoss)  
Leiterin: Ulrike Bogen  
Tel. 07433/ 1409698  
Montag 15.00 – 18.00 Uhr, Donnerstag 9.30 – 11.30 Uhr, u. a.
- **Elterntreff „Auf der Halde“ Bisingen (Gemeinde Bisingen)**  
Leiterin: Yvonne Streib  
Auf der Halde 17 (im Schulzentrum, bei den Kernzeitraben)  
Tel.: 07471/913322  
Dienstag 9.30 – 11.15 Uhr
- **Elterntreff Burladingen im Bahnhofsgebäude (Stadt Burladingen)**  
Leiterin: Susanne Andres-Reischle  
Bahnhofstr. 11 (großer Wartesaal)  
Tel.: 07475/892-156  
Dienstag 9.00 – 11.00 Uhr
- **Elterntreff / iku-Fam-Treff**  
**Interkultureller Familientreff Meßstetten (Stadt Meßstetten)**  
Leiterin: NN  
Ferdinand-Steinbeis-Str. 22  
Hinweis: z. Zt. nicht geöffnet
- **Elterntreff im Mehrgenerationenhaus (Gemeinde Rangendingen)**  
Leiterin: Nadine Mesam  
Schulstr. 4, Rangendingen  
Tel. 07471/9979-0 (im Rathaus)  
Dienstag 9.30 – 11.30 Uhr
- **Elterntreff KUNTERBUNT Winterlingen (Gemeinde Winterlingen)**  
Leiterin: Susanne Kopp  
Gerhardstraße (Begegnungsstätte)  
Tel.: 07431/630436  
Dienstag 14.30 – 16.30 Uhr (alle 2 Wochen)

## Vorbemerkung

Die Berichte wurden von den Städten und Gemeinden zur Verfügung gestellt, bzw. sind mit diesen abgestimmt. Die beschriebenen Elterntreffpunkte werden durch den Zollernalbkreis gemäß den Fördervoraussetzungen bezuschusst. Der interkulturelle Elterntreffpunkt „ikuFam“ in Meßstetten ist zurzeit nicht in Betrieb und befindet sich in einer Phase der Neuorientierung. Die Elterntreffpunkte blicken auf 1 ½ – 5 ½ Jahre Betrieb zurück.



Die Treffpunkte haben sich in ihrer organisatorischen und inhaltlichen Ausrichtung, der örtlichen Anbindung und des Angebotsprofils für Eltern gemeinwesenorientiert entwickelt.

Die Berichte beinhalten die Punkte

- Ausgangslage/Bedarf
- Örtliche Anbindung, Räume und Ausstattung
- Öffnungszeiten
- Programm
- Werbung, Flyer
- Frequentierung
- Kooperation und Vernetzung im Gemeinwesen
- Gesamteindruck und Ausblick

Die konzeptionelle Entwicklung, fachliche Begleitung und Koordination erfolgt durch das Kreisjugendamt, Fachbereich Jugendhilfeplanung.

Für die Betriebsführung und Finanzierung sind die Städte und Gemeinden eigenverantwortlich im Rahmen der Fördergrundsätze des Zollernalbkreises zuständig.

Die Fördergrundsätze und die Erfordernisse zum Betrieb eines Elterntreffpunktes sind in den vom Kreisjugendamt heraus gegebenen „Materialien zur Gestaltung „Treffpunkte für Eltern“ in den Städten und Gemeinden im Zollernalbkreis“ nachzulesen.

## Albstadt Elterntreff Tailfingen – Eltern gemeinsam aktiv!

**Beginn: 01. September 2007; Stand April 2013**  
**(Pilotprojekt des Landkreises 31. Dezember 2009)**

**Träger: Stadt Balingen**

**Leitung: Andrea Weinmann, Erzieherin mit Berufserfahrung – seit Herbst 2011**

**Verfasst von:** Andrea Weinmann  
und Brunhild Schmidt (Jugendhilfeplanerin)

Die Leitung des Elterntreffs wechselte im Herbst 2011. Damit verbunden war auch ein Wechsel der Stammbesucherinnen. Nach anfänglich geringen Besuchszahlen hat sich die Anzahl der Interessierten stabilisiert und bei etwa zehn Personen eingependelt.



### **Ausgangssituation**

Die in den letzten Jahren deutlich gewordenen Trends für Albstadt, in den für die Jugendhilfe wichtigen Strukturfeldern – Bevölkerungsentwicklung- und Bevölkerungsstruktur, Familiäre Situation, Sozioökonomische Situation – haben sich nur in wenigen Bereichen verbessert.

- Durch die allgemeine Erholung im wirtschaftlichen Bereich hat auch Albstadt profitiert. Es sind mehr Arbeitsplätze im Niedriglohnsektor entstanden. Die Anzahl der Empfänger/innen von Arbeitslosengeld sind gesunken. Die Armutsgefährdung von Kindern - Sozialgeldempfänger/innen unter 15 Jahre – ist im Jahr 2011 auf 8,36 % zurück gegangen, die Quote liegt jedoch weiterhin um 3,4 %-Punkte über dem Kreisdurchschnitt.
- Der Anteil der AHHV (alleinstehender Haushaltsvorstand) mit Kind ist im Jahr 2011 auf rund 28,4 % gestiegen, der Anteil der alleinerzogenen Kinder liegt bei 26,1 %.
- Die hohe Anzahl der Inobhutnahmen – 24 beendete Hilfen im Jahr in der Gesamtstadt im Jahr 2011, gleich 31 % aller Hilfen im Zollernalbkreis – sind ein starker Hinweis auf problematische, äußerst prekäre Familienverhältnisse.
- Die Einlösequote der STÄRKE-Gutscheine gehört mit 18,9 % weiterhin zu den niedrigen Inanspruchnahmen im Landkreis.

Hauptarbeitsfeld für die Jugendhilfe ist neben der Innenstadt Ebingen weiterhin der Innenstadtbereich Tailfingen. Hier liegen die Anteile alleinerziehender Eltern und ausländischer Wohnbevölkerung über dem Durchschnitt der Gesamtstadt Albstadt.

Ein Baustein zur Erfüllung der Unterstützungsbedarfe für Familien liegt vor allem in der Intensivierung der präventiven Jugendhilfe; damit ist das Angebot des Elterntreffpunkts in Tailfingen ein wichtiger Bestandteil der sozialen Infrastruktur für Eltern.

## **Inhalte / Programm / Ablauf - Wesentliche Entwicklungen**

Der Elterntreff ist keine Krabbelgruppe. Dies genießen viele Frauen. Es dreht sich nicht alles ums Spielen und Basteln. Es werden auch Probleme und Schwierigkeiten bei der Erziehung angesprochen. Man kann seine Erfahrungen austauschen oder um Rat fragen. Frauen die ihr erstes Kind haben und niemanden mit einem offenen Ohr, holten sich im Elterntreff schon manchen guten Tipp ab.

Anregungen zu Themen und Angeboten schlugen in den letzten Monaten verstärkt die Treffpunktbesucherinnen vor. In Gesprächen und Diskussionen kristallisiert sich heraus, welche Themen interessant sind, bzw. die Frauen beschäftigen. Zum Beispiel wurde regelmäßig das Thema "Schlafen" diskutiert. Aus diesem Grund luden wir Frau Esther Braitmayer, Sozialtherapeutin der Psychologischen Beratungsstelle Albstadt, ein. Mit regem Interesse wurde dieser Termin von vierzehn Frauen mit zehn Kindern wahrgenommen.

Vor allem das Kochen, Ausflüge und die handwerkliche Tätigkeit Filzen kommen bei den Teilnehmer/innen gut an. Deshalb sind dies zwischenzeitlich feste und wiederkehrende Bestandteile des Programms.

Für eine lockere und ungezwungene Atmosphäre sorgt der monatliche "Kaffeeklatsch". Bei Kaffee und Keksen entwickeln sich immer viele gute Gespräche. Hier können die Teilnehmerinnen ihre Erfahrungen weitergeben, sich mitteilen, nachfragen und Freundschaften schließen.

### **„Filzen“ und sich Austauschen**



Zu unterschiedlichen Themen referieren regelmäßig Fachkräfte der Beratungsstellen in Ebingen im Elterntreff mit anschließender Aussprache zu Fragen des Erziehungsalltags. Auch eine BEKI-Fachfrau für Kinderernährung besuchte den Elterntreff schon mehrmals. Egal ob es um die Zähne, Ernährung oder Schlafprobleme geht - es ist für alle Teilnehmerinnen immer wieder beruhigend zu hören, dass andere Familien auch nicht perfekt sind.

Im neuen Flyer, gültig von Mai bis September 2013, haben wir ein vielseitiges Programm zusammen gestellt. Gewünscht waren nicht nur Referent/innen zu pädagogischen Themen, sondern auch Angebote zu allgemeinen Themen des Familienalltags. Aus diesem Grund sind auch Termine unter dem Motto "Entspannung", Möglichkeiten Stress abzubauen und zu vermeiden, geplant.

Im Juli wandern wir z. B. gemeinsam mit einem "Albguide" und werden dabei viel über die Natur erfahren. Gemeinsame Ausflüge und Exkursionen stärken das Gruppengefühl und werden von den Eltern gerne angenommen.

Seit September 2012 beginnen wir den Morgen mit einer kurzen Begrüßungsrunde.

Wir singen Lieder, machen Finger- und Knireiterspiele oder verwöhnen die Kinder mit einer Rückenmassage. Damit alle mitsingen können liegen die Liedordner für die Erwachsenen bereit und Musikinstrumente für die Kinder.

Die meisten Mütter mit ihren Kindern legen viel Wert auf dieses gemeinsame Ritual. Es ist für Kinder und Eltern ein schöner Start in den Tag; doch Mitmachen ist keine Pflicht.

#### ***Begrüßungsrunde***



### **Frequentierung**

Eine Gruppe von neun Müttern besucht regelmäßig den Elterntreff. Dazu kommen ca. fünf Teilnehmerinnen die unregelmäßig Angebote wahrnehmen. Es sind überwiegend deutsche Eltern. Bei Ausflügen, die nachmittags stattfinden, sind häufig auch Väter und Geschwisterkinder dabei.

Die Frauen sind im Alter zwischen 28 und 40 Jahren. Hauptsächlich sind es Mütter mit Kindern unter drei Jahren, die sich in der Elternzeit befinden. Drei Teilnehmerinnen sind zugezogene Frauen, deren Familien auch nicht in unmittelbarer Nähe wohnen

### **Kooperationszusammenhang**

In der Vergangenheit hatten wir einige Termine in Kooperation mit dem Evang. Kindergarten Heusteigstraße in Tailfingen. Einige Programm-Termine fanden direkt in der Kindertageseinrichtung statt. Leider brachte es nicht die erwünschte Resonanz, nämlich weitere Eltern zum Besuch des Elternreffpunkts zu motivieren. Die Kooperation wird jedoch aufrecht erhalten, Mütter des Elternreffs können so auch ungezwungen die Arbeit einer Kindertageseinrichtung kennenlernen.

### **Ausblick**

Die Besuchszahlen im Tailfinger Elternreffpunkt haben sich stabilisiert; insbesondere nehmen neu zuziehende Eltern das Angebot zur Orientierung wahr. Der personale Bezug und der mit der Zeit vertraute Rahmen sind für die Eltern wichtig.

Der Schwerpunkt „Kochen“ soll weiter mit verschiedenen Akzenten die Programmgestaltung bereichern. Evtl. können so auch Eltern mit Migrationshintergrund gezielt zur Teilnahme eingeladen werden, wenn kulinarische Traditionen und Rituale aus anderen Ländern im Programm aufgegriffen werden. Eltern mit Migrationshintergrund werden zurzeit kaum erreicht. - Zur Gewinnung weiterer Eltern – mit und ohne Migrationshintergrund - wäre die Möglichkeit Eltern vor Ort zu besuchen wichtig; inwieweit dies im Rahmen des Elternreffpunkts zu realisieren ist wäre zu prüfen.

Inhaltlich könnte z. B. auch auf die Kurse aus dem Landesprogramm STÄRKE zugegriffen werden, um andere Zielgruppen wie Alleinerziehende mit anzusprechen. Hierfür wäre auch die Kooperation mit weiteren Kindertageseinrichtungen zu überlegen.

Fragen zum Elterntreffpunkt Tailfingen beantwortet:

Herr Schuldis  
Kinder- und Jugendbüro der Stadt Albstadt

Tel.: 0 74 31/5 69 83

Email: [wolfgang.schuldis@albstadt.de](mailto:wolfgang.schuldis@albstadt.de)

# Elterntreff im Generationenhaus Balingen

**Beginn: 1. März 2008; Stand April 2013**  
(Pilotprojekt des Landkreises bis 31.12.2009)

**Träger: Stadt Balingen**

**Kooperationspartner: Verein Kinderstube Balingen e.V.**

**Verfasserin: Ulrike Bogen, Leiterin des Vormittagstreffs,  
Lehrerin, Elternberaterin Frühe Kindheit, Familien- und Sozialberaterin**



## Vorbemerkung

In den Räumlichkeiten des „Elterntreffs“ bieten die Stadt Balingen, der Verein „Kinderstube Balingen e.V.“ und die diakonische Bezirksstelle Balingen an mehreren Tagen in der Woche jungen Eltern einen Anlaufpunkt. Hier finden Eltern in Angeboten mit unterschiedlichem Charakter Möglichkeiten zur Begegnung mit anderen Eltern, Spielkameraden für ihre Kinder oder auch Raum für vielfältige Fragen rund um das Thema Erziehung.

Die unterschiedlichen Anbieter innerhalb des Elterntreffs stehen auch für die verschiedenen Träger dieser Einrichtung. Sowohl die Stadt Balingen, wie auch der Verein „Kinderstube Balingen e.V.“ übernehmen für ihre Veranstaltungen die Trägerschaft. Die Diakonische Bezirksstelle ist eine willkommene Ergänzung. Die Fäden dieser Kooperation laufen bei Claus Seyfried auf der Seite der Stadt zusammen. Der Begriff „Elterntreff“ ist schlüssig zur Information der Zielgruppe. Er ist verbunden mit einem eigenen Logo und entwickelt sich in Balingen zu einer Marke für gute Elternangebote. In einem gemeinsamen Flyer werden alle Angebote zusammen veröffentlicht und dabei so dargestellt, dass die einzelnen Anbieter gut erkennbar sind. Der nachstehende Bericht soll hauptsächlich das Angebot „**Vormittagstreff**“ beschreiben. Dieses Angebot wurde und wird weiterhin gefördert im Rahmen der präventiven Jugendhilfe des Landkreises.

In der Pilotphase des Elterntreffs, initiiert und begleitet durch die Jugendhilfeplanung des Kreisjugendamtes, sind gute Grundlagen für einen Balingener Elterntreff als Anlaufstelle für Eltern gelegt worden. Das Angebot konnte nach Ende dieser Phase weiterlaufen, ohne dass es einen Bruch für die Nutzer/innen gegeben hätte. Was sich auf dieser günstigen Ausgangslage weiterentwickeln konnte, wird im Folgenden beschrieben.

## Wachsendes Angebot



Schon am Ende der Pilotphase konnte in den Räumlichkeiten des Elterntreffs von städtischer Seite aus ein „Offenes Café“ unter Leitung der Familienbesucherinnen eröffnet werden. Dieses ist nach wie vor fester Bestandteil der Angebote des Elterntreffs und wird inzwischen vor allem im Winterhalbjahr gut genutzt.

Seit April 2011 findet zusätzlich 1 x pro Monat der Alleinerziehenden-Treff der Diakonischen Bezirksstelle Balingen unter dem Dach des Elterntreffs statt.

Auch die Tagesmütter nutzen seit gut einem Jahr die Räumlichkeiten für ihre monatlichen Treffen. Hier gibt es allerdings keine Vernetzung. Manche Tagesmütter nutzen das Angebot, die thematischen Vormittage am Donnerstag als regelmäßige Fortbildung zu wählen.

Von Seiten des Vereins „Kinderstube Balingen e.V.“ finden inzwischen auch Kurse aus dem Landesprogramm STÄRKE im Elterntreff statt.

Mit den Vorträgen ist der Verein im Gebäude inzwischen eine Etage höher in den Cafétreff des Balingen Bürgerkontaktes gezogen, nachdem bei einem Vortrag mit 40 Menschen der Raum im Gartengeschoß stark an seine Grenzen gestoßen war.

Aus privater Initiative fand über etwa ein Jahr auch eine Krabbelgruppe in den Räumen ihr Zuhause. Mit zunehmendem Alter der Kinder hat sich diese aber wieder aufgelöst.

Unter dem Dach des „Elterntreffs“ findet sich in Balingen also folgendes Angebot:

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Sonntag
15-18 Uhr <b>Offenes Café</b>	15-17 Uhr <b>Kinderstubentreff</b>	Gelegentlich <b>Kurse</b>	9.30-11.30 Uhr <b>Vormittagstreff</b>	1x pro Monat <b>Alleinerziehenden- Treff Kleeblatt</b>
	20-22 Uhr 4-5x pro Jahr <b>Vorträge</b>			
<b>Träger</b>				
Stadt BL	Verein „Kinderstube“	Verein „Kinderstube“	Stadt BL mit finanzieller Unterstützung des Landkreises	Diakonische Bezirksstelle Balingen



Mit dem wachsenden Angebot wachsen auch die Aufgaben für die Beteiligten. So besteht ein wichtiger Teil der Arbeit der Leiterin des Vormittagstreffs auch in der Kooperation mit den Verantwortlichen der anderen Angebote. Konkret geht es dabei um die Raumnutzung und -gestaltung, sowie die Erstellung des Flyers. Das letzte Wort in diesen Dingen liegt bei der Stadt, in Persona bei Claus Seyfried.

### Flyer und Wandel der Begrifflichkeiten

Mit dem ersten Flyer des Elterntreffs unter der Trägerschaft der Stadt ist auch das Angebot des „Offenen Cafés“ mit aufgenommen worden. Dadurch wurde der Name „Elterntreff“ zum Überbegriff für alle Angebote an junge Eltern im Gartengeschoß des Generationenhauses. Das, was ursprünglich in der Pilotphase allein unter „Elterntreff“ lief, nämlich der Donnerstagvormittag, wird seither mit dem Namen „Vormittagstreff“ bezeichnet. Zunehmend wurde klar, dass für die NutzerInnen die unterschiedlichen Bezeichnungen von „Kinderstube“ und „Elterntreff“ ... eher Verwirrung stifteten und kaum einer die Zusammenhänge, bzw. die Unterschiede verstand. Nicht zuletzt der Wunsch nach mehr Klarheit führte dazu, dass die Angebote der Stadt und diejenigen des Vereins „Kinderstube Balingen e.V.“ mit dem Flyer vom April 2011 näher zusammenrückten. Die unterschiedlichen Trägerschaften kamen seither im Flyer zwar zum Ausdruck, haben für die BesucherInnen aber keine Relevanz.

Auch die Diakonische Bezirksstelle kann seit diesem Flyer ihr Angebot für die Alleinerziehenden mitpräsentieren.

### Programm des Vormittagstreffs

Eine klare Programmgestaltung mit abwechslungsreichen Inhalten für die Donnerstag-Vormittage hatte sich in der Pilotphase als günstig erwiesen. Der Flyer und das Mitteilungsblatt „Balingen aktuell“ informieren die Interessierten auch weiterhin darüber.

Die Grundstruktur des monatlichen Programmes hat sich im Vergleich zu den Anfängen nur leicht verändert. Aus den am Anfang 14-tägigen Treffen zum „Gemeinsamen Frühstück“ ist seit letztem Herbst ein „Offenes Elternfrühstück“ immer am ersten Treffen im Monat geworden.

Grund dafür war der Wunsch nach etwas mehr Struktur und Regelmäßigkeit in der sonst eher unrhythmischen Abfolge der unterschiedlichen Vormittags-Angebote. Durch das an diesen festen Terminen zum „Müttercafé“ der Hebammenpraxis Storchennest (in Balingen-Weilstetten) parallele Angebot sollte außerdem eine engere Verbindung zu dieser entstehen. Das Storchennest war zeitweise sehr voll, auch mit älteren Kindern, für die es dort keine Angebote gibt. Nun war es für beide Seiten sinnvoll, den Eltern einen Übergang ihrer Zeit in der Hebammenpraxis hin zu einem neuen Ort für sie und ihre größer werdenden Kinder zu erleichtern. Im „Storchennest“ macht ein Plakat auf den Elterntreff aufmerksam.

Bei den anderen Terminen wechseln sich Themengespräche um die Familie mit Bastel- oder Koch- und Back-Angeboten ab. Am besten besucht waren die Vormittage mit folgenden Themen:

- Märchen und Medien
- Wie viel Süßes für die Süßen?
- Wüten, Trotzen, traurig sein
- Filzen von Nikoläusen
- Rund um die Zähne
- Malentwicklung der Kinder
- Bestrafen, Belohnen – was will ich für mein Kind?
- Nein aus Liebe
- Streit zwischen Kindern
- Wie setzen Kinder ihre Interessen durch?
- Wie mein Kind schneller ein und besser durchschlafen kann.
- Männer sind anders, Frauen auch
- Schnelle Hilfe fürs Kind. Die wichtigsten Kindernotfälle



Bei diesen Themenvormittagen konnte wieder eine zusätzliche Kinderbetreuung im Spielbereich angeboten werden. Dadurch ist es den BesucherInnen möglich auch mit ihren Kindern viel vom Thema mitzubekommen und in intensive, interessante Gespräche einzusteigen. Aus Sicht der Leiterin und der Eltern ist die zusätzliche Kinderbetreuung eine sehr wichtige und gute Investition.

### **Frequentierung**

Insgesamt betrachtet liegt die Durchschnittsbesucherzahl in den letzten 3 Jahren mit 6 (meist) Frauen und 5 Kindern etwas höher als in der Pilotphase. Durch die Einführung des Elterngeldes ist aber die Fluktuation viel größer geworden. Stammesbesucher, die über ein Jahr fast regelmäßig kommen, gibt es seither nicht mehr. Über die Familienbesuche ist bekannt, dass die meisten Eltern planen, nach einem, spätestens zwei Jahren Elternzeit wieder zu arbeiten. Arbeitende Mütter, die gezielt zu Themenvormittagen kommen, sind eher die Ausnahme und Mütter, die über einen Zeitraum von mehr als 1 Jahr immer mal wieder kommen, damit auch.

Nach wie vor gibt es Menschen, die ein offenes Treffen mit Frühstück einem Themenvormittag vorziehen und andere, die gezielt zu den Themen kommen. Eher wenige Mütter kommen so oft es geht, ganz unabhängig von dem Programm. Der am stärksten besuchte Vormittag war das stark verkürzte Erste Hilfe Angebot vom DRK mit etwa 21 Erwachsenen und 13 Kindern – eine Belastungsprobe für den Raum, aber trotzdem so, dass jeder etwas mitbekommen konnte. Hier kamen auch ein paar Väter mit. Auch von den Frauen waren einige zum ersten Mal dabei.

Beim Schlaf-Thema kamen 15 Frauen, fast alle mit Kindern. (Dasselbe Thema mit derselben Referentin hatte der Verein „Kinderstube“ am Vorabend als Vortragsabend angeboten. Hier kamen nur 12 ZuhörerInnen, für ein Abendangebot sehr wenig. Das Thema Schlaf ist also eher ein Thema, das sich für den Vormittag eignet, weil Familien mit Schlafproblematik am Abend nur schwer aus dem Haus kommen.) Das dritte sehr gut besuchte Thema (auch 15 Erwachsene) war das über Männer und Frauen, bei dem Frau Rothenberger, Hebamme aus dem Storchennest, Re-

ferentin war. Hierbei hatten sich Frauen aus einem ehemaligen Kurs von ihr verabredet gemeinsam zu kommen. Wer der Referent / die Referentin ist, spielt also auch eine Rolle und kann Menschen motivieren zu kommen.

Dreimal kamen in den 3 Jahren gar keine BesucherInnen in den Vormittagstreff. Das waren aber jeweils Treffen kurz vor Weihnachten, bzw. der erste Termin im neuen Jahr.

Auf die Frage, wie die Menschen auf den Elterntreff kamen, gaben in letzter Zeit immer mehr



Mütter die Antwort, dass sie bei den Familienbesuchen davon gehört hatten. Andere sagen, sie hätten das Programm schon oft gelesen (vor allem im Balingen Mitteilungsblatt), bevor sie sich ein erstes Mal aufmachten zu kommen.

Unter den BesucherInnen sind immer wieder Neuzugezogene, die über die Internetseite der Stadt Balingen den Weg in den Elterntreff gefunden haben und glücklich waren, dort ihre ersten Kontakte in einer sonst fremden Umgebung zu finden.

### **Kooperation**

Die bisherigen Verbindungen zwischen Stadt und Verein konnten vertieft werden. Über die gemeinsame Arbeit am Flyer ist auch die Kooperation zwischen den aktiv am Elterntreffgeschehen Beteiligten dichter geworden. Bei den Familienbesuchen werden die Flyer regelmäßig verteilt und darüber alle Aktivitäten im Elterntreff gleichmäßig beworben.

Die verstärkte Kooperation mit dem Storchennest hat sich als sehr günstig erwiesen. Immer mehr Menschen mit Kindern, die älter als ½ Jahr sind und damit aus dem Storchennest-Alter raus sind, kommen zum Schnuppern vorbei und bleiben bei einem der drei offenen Angebote, je nach ihren Vorlieben. Diese Verbindung soll auch in Zukunft weiter ausgebaut werden.

Innerhalb des Generationenhauses etwas Gemeinsames entstehen zu lassen, hat sich dagegen als schwieriger erwiesen. Vor einem Jahr hat es noch einmal einen Versuch gegeben, der aber auch erfolglos blieb. Über den guten Willen hinaus, der im gemeinsamen Gespräch geäußert wurde, konnte keine neue Initiative entstehen. Zu den Vernetzungen innerhalb der Stadt kommen weitere Kontakte der Leiterin hinzu, z. B. zu anderen Elterntreffs und zum Arbeitskreis Frühe Hilfen.

### **Gesamteindruck**

Im Blick auf fast 5 Jahre Vormittagstreff lässt sich sagen, dass dieser nach wie vor ein zentraler Baustein des Elterntreffs ist. Dieses Angebot ist wunderbar für den Austausch unter Eltern geeignet, entweder ganz frei oder gezielt zu Themen. Viele Eltern schätzen die Impulse aus der thematischen Arbeit. Nicht zu unterschätzen ist aber auch der Austausch eigener Erfahrungen und die Erkenntnis, dass andere Eltern mit ähnlichen Herausforderungen leben, wie man selber.

### **Ausblick**

Aus Sicht der Leiterin sind die bisherigen niederschweligen Angebote eine sehr gute Basis, um Vertrauen zu den Menschen aufzubauen. Dadurch entsteht viel leichter die Möglichkeit, auch bei kleinen Fragen des Alltags einen Ansprechpartner zu suchen. Von Seiten der Kinderstube her, die in diesem Anliegen von der Stadt unterstützt wird, besteht das Ziel, diese Art von Begleitung der Eltern - sei es in Kursen, sei es in individuellen Beratungen - weiter auszubauen.

Ebenso wird von Vereinsseite aus an eine Kooperation mit Kindertageseinrichtungen gedacht.



**Der offene Elterntreff „ Auf der Halde“ Bisingen**  
**Beginn:** 1. September 2007  
(Pilotprojekt des Landkreises bis 31. Dezember 2009)  
**Träger:** Gemeinde Bisingen

**Leitung:** Yvonne Streib, Erzieherin mit Berufserfahrung, Zusatzqualifikation für Kinder U3, Tagesmutter, Leitung des Elterntreffs seit 9/2012

Verfasst von Yvonne Streib, Stand: April 2013

## Wesentliche Entwicklungen

### Angebotsstruktur

Die pädagogischen Angebote orientieren sich an den Bedürfnissen der Eltern und deren Kinder. Hierzu wurden die Eltern befragt und mit in die Planung des neuen Programms miteinbezogen. Jeden Monat gibt es ein Schwerpunktthema, welches dann in mehrere einzelne Themenbereiche aufgeteilt wird.



**Es finden auch immer wieder jahreszeitliche Werkangebote - Bild: Osterkörbchen herstellen - und gemeinsame Ausflüge statt - Bild: Besuch im September 2012 beim Obst- und Gartenbauverein Thanheim.**

Einmal im Monat wird eine separate Kinderbetreuung durch Fachpersonal angeboten, insbesondere wenn Referent/innen eingeladen sind.

Als Gastreferent/innen konnten im Elterntreff Frau Göhl von der Gemeindebücherei, „Sandras Musikmäuse“ aus Steinhofen, Frau Schneider, Leitung des Humboldt-Kindergartens in Bisingen, und Vertreterinnen des Jugendfördervereins aus Balingen begrüßt werden.

Vielfältige Jahreszeit bezogene Veranstaltungen runden das Angebot für die Eltern ab.

## **Frequenterung**

Der Elterntreff ist offen für alle Eltern aus Bisingen, den Teilgemeinden und den umliegenden Gemeinden.

Zu den Treffen kommen zurzeit ca. 6 Mütter mit ihren Kindern im Alter von 8 Wochen bis zu 3 Jahren. Diese sind meist aus Bisingen und den Teilgemeinden, selten kommen Eltern aus der weiteren Umgebung. Auch die Bisinger Tagesmütter besuchen mit ihren Tageskindern den Elterntreff. Seltener dabei sind Mütter mit Kindern, die bereits eine Kindertageseinrichtung oder die Schule besuchen.

Mütter in Elternzeit sind die größte Gruppe der Besucherinnen, dazu kommen neu zugezogene Mütter.

Die größte Besuchszahl konnte der Elterntreff bei pädagogischen Veranstaltungen mit Fachpersonal verbuchen. Beispielsweise beim Besuch von Frau Schneider, Leitung des Humboldt-Kindergartens, zum Thema „Kleinkindbetreuung“.



## **Neuerungen**

### **Zeiten**

Der Elterntreff wurde im Jahr September 2010 umstrukturiert und auf den Dienstagvormittag in die Zeit von 9.30 – 11.15 Uhr verlegt.

Diese neuen Zeiten wurden von den Eltern sehr gut angenommen.

### **Werbung/ Flyer**

Der Flyer des Elterntreffs wurde neu gestaltet. Im Flyer wird das halbjährige Programm im Zeitraum September – Februar und März – September vorgestellt. Die Ferienzeiten wurden den Schulferien angeglichen.

Der Flyer liegt in zahlreichen Einrichtungen aus wie zum Beispiel in Arztpraxen, Kindergärten, Schulen, Bücherei, Veranstaltungshallen etc. Auch über persönliche Einladungen werden die Eltern auf den Elterntreff aufmerksam gemacht. Dazu erscheint wöchentlich im Amtsblatt der Gemeinde und in den Tageszeitungen eine entsprechende Vorankündigung.

## **Besonderheit**

### **Räume**

Der Elterntreff nutzt die Räume der verlässlichen Grundschule „Kernzeitraben“. Das ehemalige Rektorat wurde kindgerecht umgestaltet.

Dadurch ist ein geräumiger Gruppenraum mit großer Küchennische entstanden, darüber hinaus stehen zwei weitere größere Räume, eigene Sanitäreinrichtungen und ein Eingangsbereich sowie ein Büro für die Mitarbeiterinnen zur Verfügung. Zusätzlich gibt es einen großen eingefriedeten Garten mit Sandkasten, Kletterparcours, weiteren Spielgeräten und Sitzgelegenheiten für Eltern und Kinder.



Der Elterntreff nutzt hauptsächlich den großen Gruppenraum mit Küche. Ein Sofa zum Vorlesen und Kuscheln sowie Stühle und Tische in verschiedenen Höhen stehen zur Verfügung. Somit können auch die Kleinsten gut mit am Tisch sitzen. Die Kinderbetreuung kann je nach Thema auch in einem der angrenzenden Räume stattfinden.

### **Vernetzung mit anderen Einrichtungen**

Um Eltern auf das Angebot/Programm in der Gemeinde Bisingen aufmerksam zu machen, wurden verschiedene Einrichtungen, Institutionen und Ansprechpartner gebeten, die Flyer gut sichtbar auszulegen.

Referent/innen aus verschiedenen Bereichen wurden eingeladen, auch um ihre Einrichtungen / Institutionen vorzustellen:

- Kindergärten und Schulen in Bisingen
- Gemeindebücherei Bisingen
- Jugendförderverein Balingen
- Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche Hechingen
- Kinder- und Jugendbüro mit den Kernzeittraben Haus Nazareth
- Sandras Musikmäuse Steinhofen
- Obst- und Gartenbauverein Thanheim
- Heidelberg-Apotheke Bisingen
- Hebammen in Bisingen
- DRK Bisingen

## **Perspektiven**

Unter den Eltern ist nach kurzer Zeit ein intensiver Kontakt entstanden. Vielfach konnten durch Gespräche innerhalb der Gruppe, Probleme im Familien- und/ oder im Erziehungsalltag gelöst werden.

Viele Mütter kommen gezielt zu Terminen mit Fachleuten. Diese Fachreferate werden kurz gehalten. Danach besteht dann die Möglichkeit zu Gesprächen mit den Referenten und unter den Eltern.

Da die Besuchszahl des Elterntreffs stark schwankt, wäre es sinnvoll weitere Ansprechpartner/innen zu kontaktieren und weitere Eltern zu gewinnen:

- Kontakte zu Mutter-Kind-Gruppen könnten dazu beitragen den Bekanntheitsgrad zu erhöhen.
- Eine engere Kooperation mit den Kindergärten sollte angestrebt werden. Beispiel: Im angrenzenden Humboldt-Kindergarten, wird momentan eine Kinderkrippe eingerichtet. Während der Eingewöhnungszeit könnten die Eltern im Elterntreff „verweilen“. Die Eltern wären vor Ort und schnell wieder im Kindergarten. Bei Elternabenden könnte auf das Angebot aufmerksam gemacht werden.
- Hebammen-Praxen könnten verstärkt informieren. Beispiel: Die Elterntreff-Leitung besucht die Rückbildungskurse und stellt die Angebote des Elterntreffs vor.
- Als Ergänzung ist zu überlegen, ob gezielt ein Elternkurs aus dem Landesprogramm STÄRKE angeboten wird, z. B: im Säuglingsalter oder in schwierigen Lebenssituationen.

Im März 2013 startete die Aktion „Internationales Müttertreffen“, die einmal im Monat speziell auf türkische Eltern ausgelegt ist. Hierzu ist eine türkische Mitarbeiterin/ Erzieherin mit im Elterntreff anwesend.

Im Sommer 2013 ist ein Sommerfest mit allen „aktiven“ und „ehemaligen“ Eltern geplant. Die Eltern werden speziell zu diesem Fest eingeladen.

Positives, das beibehalten werden sollte:

- offener Austausch
- monatliche Themenschwerpunkte
- Kinderbetreuung parallel zum Elterntreff mit einem besonderen Thema.
- Einbeziehung der Eltern mit ihren Ideen und Interessen
- Mitgestaltung durch die Eltern



Plakat des Elterntreffs Burladingen

## **Offener Elterntreff in Burladingen**

Ein Projekt der Stadt Burladingen

in Zusammenarbeit mit dem

Zollernalbkreis - Kreisjugendamt

**Beginn: 01.Mai 2011; Stand April 2013**

**Leiterin: Susanne Andres-Reischle,**

***Diplom-Sozialpädagogin***

### **Ausgangslage:**

Entstanden ist die Idee für einen Offenen Elterntreff durch die Anregung des Zollernalbkreises. Hauptamtsleiter Michael Schäfer plante und organisierte die Umsetzung. Er fand in Susanne Andres-Reischle eine Leiterin, die zunächst eine Konzeption für einen Offenen Elterntreff für Burladingen entwarf. Wichtig war dabei von Anfang an die enge Kooperation mit beiden im Stadtkern gelegenen Kindergärten sowie dem Jugendamt und dem Caritassozialdienst. Es wurde deutlich, dass vor allem ein niederschwelliges Angebot für (junge) Familien in der Kernstadt fehlte. Eine langjährige in Eigeninitiative organisierte Krabbelgruppe, existierte nicht mehr auf Grund mangelnder Teilnehmer, verbunden mit der hohen Verantwortung für die Mutter, die die Leitung übernommen hatte. Über die VHS werden zwar themenorientierte Kurse angeboten, die allerdings nicht den Erfahrungsaustausch der Eltern in den Mittelpunkt stellen und durch die Kursgebühren nicht allen Familien offen stehen. Da in Burladingen die Einbindung in die tradit. Familie nach wie vor sehr stark ist und dort viel Austausch und Unterstützung erfolgt, dazu die Zurückhaltung gegenüber etwas Neuem sehr groß ist, war es von Anfang an spannend, ob sich das Angebot etablieren kann.

### **Rahmenbedingungen/ Räume / Abläufe**

Der Elterntreff findet in den Räumen des frisch renovierten Bahnhofgebäudes statt. Neben einem großen, hellen Raum, der eine warme Atmosphäre ausstrahlt und zu Bewegung einlädt, gibt es eine Küche und einen weiteren kleineren Raum, die je nach Programm genutzt werden können. Damit sind sowohl ein gemeinsames Frühstück, als auch gemeinsames Backen oder Kochen möglich, sowie gemeinsames Spiel mit genügend Platz zum Bewegen. Die Begrüßung und Verabschiedung finden in dem großen Raum um einen Spielteppich herum statt, der - bis alle eingetroffen sind - zum Spielen genutzt wird. Bei Vorträgen hat sich diese Raumaufteilung als ideal herausgestellt, da die Eltern mit der Referentin in dem kleinen Raum etwas für sich sein können, während die Kinder unter Betreuung einer Erzieherin des städtischen Kindergartens in dem großen Raum spielen können. Da die Türen offen stehen, können die Kinder jeder Zeit zu

ihren Müttern und dann wieder weiter spielen. Die Aufmerksamkeit der Mütter kann so beim Vortrag bleiben. Die Lage des Bahnhofgebäudes ist zentral, es gibt Parkmöglichkeiten und auch gute Unterstellmöglichkeiten für Kinderwägen. Das notwendige Spiel- und Bastelmaterial wird von der Stadt gestellt; es kann in einem eigenen Schrank im Bahnhofgebäude aufbewahrt werden. In etwa 10 Minuten kann man zu Fuß den Mehrgenerationenspielplatz erreichen, auf welchem zahlreiche Spielgeräte gerade auch für Kleinkinder aufgebaut sind.



*Die Räumlichkeiten im frisch renovierten Bahnhofgebäude sind sehr gut geeignet für den Elterntreff.*



*Etwa 10 Gehminuten entfernt liegt der Mehrgenerationenspielplatz, welcher zum Spielen im Freien genutzt wird.*

## Öffnungszeiten

Seit der Eröffnung findet der Elterntreff regelmäßig Dienstagvormittags von 9:00 – 11:00 Uhr statt. Ausgenommen sind i. d. R. Ferien- und Feiertage. Da die Schulsommerferien sehr lange sind, wurde dort nur eine 3-4 - wöchige Pause eingelegt. In der Regel ist dies die Zeit, in der auch die Kindergärten geschlossen haben und Handwerkerferien sind. Viele Eltern nehmen die Termine in den Sommerferien mit Geschwisterkindern an, so dass die Treffen häufig sehr stark besucht sind. Für die anderen Ferien werden mit den Eltern Absprachen getroffen.

## Programm

- 1x im Monat findet ein gemeinsames Frühstück statt
- 2x im Monat findet eine von der Leiterin vorbereitete Aktion statt z.B. Basteln, Backen, Bewegungsspiele oder Singen
- 1x im Monat wird gemeinsam etwas unternommen, z.B. die Bücherei besuchen, ein Waldspaziergang usw. oder es kommt eine Referentin zu verschiedenen Themen

Diese Aufteilung hat sich inzwischen bewährt. Vor allem das gemeinsame Tun wird sehr gerne angenommen, dabei können viele Anregungen gegeben werden und es entstehen beim und durch das Tun viele intensive Gespräche. Das gemeinsame Frühstück wird eher zum lockeren Austausch genutzt. Etwas schwieriger sind Aktionen, die außerhalb des Bahnhofgebäudes stattfinden z.B. ein gemeinsamer Spielplatzausflug. Meistens waren bei solchen Veranstaltungen deutlich weniger Eltern mit dabei. Daher wird jetzt vermehrt versucht, über Referenten Themen von außen hereinzuholen. Programmpunkte die sehr gut ankamen:

- Thema: Bilderbücher Wie wichtig ist Vorlesen? Welches Buch für welches Alter?
- Besuch des Bio Milchhofs in Hausen
- Veranstaltung mit der BeKi Fachfrau Susanne Röhm „Abschied vom Brei - Ran an den Familientisch“ (Bewusste Kinderernährung)

Zunächst wurde das Programm monatlich in Absprache mit den Eltern aufgestellt. Auf Anregung des Kreisjugendamtes wurde ein längerfristiges Programm (von Januar bis Ostern) erstellt. Dieser Zeitraum war für das gemeinsame Besprechen und Festlegen zu lang, so dass die Inhalte stärker vorgegeben werden mussten. Nach dieser Erfahrung wird nun wieder zu der ursprünglichen Vorgehensweise zurückgekehrt. Der Nachteil der besseren Planbarkeit für Eltern wird dafür in Kauf genommen, denn die Vorteile der gemeinsamen Programmplanung sind immens. Sie führte zur Stärkung des Selbstbewusstseins und zu einer hohen Identifizierung mit dem Elterntreff. Der Elterntreff bewegte sich damit ein Stück weit weg vom Bild des Hilfebedürftigen hin zum selbstverantwortlich Handelnden und damit einen großen Schritt näher an das Ziel, eine familienfreundliche Stadt mit zu gestalten.



### Werbung / Flyer

Das monatliche Programm wird im Amtsblatt und in den Lokalzeitungen unter der Rubrik „Heute“ veröffentlicht. Es wird an alle Kindergärten, an das Jugendamt und die Caritas weitergeleitet. Die Kindergärten hängen es aus, das Jugendamt und die Caritas verteilen es an interessierte Eltern. Auch einige Plakate sind an gut frequentierten Stellen ausgehängt. Über einen Flyer erfahren die Eltern Grundsätzliches zum Elterntreff. Wichtigstes Werbemittel ist aber nach wie vor die Mund zu Mund - Propaganda oder das gezielte Ansprechen einer Familie von Seiten der Caritas oder des Jugendamtes.

### Frequentierung

Bis zu 8 Mütter, mit jeweils mindestens einem Kind unter 3 Jahren, sind bei einem Treffen des Elterntreffs dabei. Diese setzen sich jedes Mal neu aus einem „Elterntreff-Pool“ von ungefähr 20 Familien zusammen. Allerdings gibt es immer einen Kern von 5 Müttern, die sehr regelmäßig an den Treffen teilnehmen. Grundsätzlich lässt sich eine sehr hohe Kontinuität beobachten. So gibt es eine Mutter, die seit dem ersten Elterntreff dabei ist. Wenn die Mütter nicht kommen, dann wegen Krankheit oder Terminüberschneidung. Der Besuch des Elterntreffs endet meistens durch eine Veränderung der Lebenssituation z.B. beruflichen Wiedereinstieg oder das Kind kommt in den Kindergarten. Bisher ergaben sich in der Regel leichte Übergänge, d.h. ein oder

zwei Mütter gingen, dafür kamen andere neu dazu. Die meisten Mütter kommen aus der Kernstadt, wobei es auch Mütter aus den Stadtteilen Hausen, Gauselfingen, Ringingen und Jungingen gab und gibt. Es sind mit einer Ausnahme nur deutsche Eltern, die den Elterntreff besuchen. Allerdings mischen sich Burladinger mit Neu dazu gezogenen. Drei Alleinerziehende besuchten bzw. besuchen den Elterntreff regelmäßig. Neu dazu gekommen ist eine junge Mutter, die auch über eine Erziehungsbeistandschaft unterstützt wird.

### Kooperationen

Von Anfang war die enge Kooperation mit beiden Kindergärten aus der Kernstadt sehr wichtig, aus der dann auch die Konzeption entwickelt wurde. Der städtische Kindergarten stellt eine Erzieherin bei Veranstaltungen mit Referenten, um die Kinderbetreuung zu gewährleisten. Mit beiden Kindergärten wurde ein Filmabend auf die Beine gestellt. Der Filmabend fand im Bahnhofsgebäude statt und es ging in dem französischen Dokumentarfilm um das Aufwachsen von Babys in vier verschiedenen Kulturen. Darüber hinaus findet regelmäßig ein Austausch mit der Caritas und dem Kreisjugendamt statt. Beim Treffen aller Kindergartenleiterinnen wurde der Elterntreff von der Leiterin vorgestellt. Es wurden Fragen beantwortet und der Kontakt über e-mail geknüpft. Dank der Mitgliedschaft der Leiterin im Sozialen Arbeitskreis der Stadt werden weitere Verbindungen hergestellt. So wird das Thema „Cyber Mobbing“, das in den Schulen, Kindergärten, Vereinen usw. in einem Aktionsmonat im Herbst 2013 aufgearbeitet wird, auch im Elterntreff thematisiert werden. Ein Referent wird über die Gefahren z.B. beim Einstellen von Babyfotos auf Facebook aufklären. Durch die Aktionen außerhalb des Bahnhofsgebäudes haben sich weitere Kontakte ergeben, z.B. zur Öffentlichen Bücherei St. Fidelis, dem Aktivierungshof von Topsy Peucker und durch Referenten wie der Tagespflegevermittlung aus Hechingen, dem TigeR-Projekt in Stetten u. H. oder der Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Erwachsene.

### Gesamteindruck / Ausblick

Der Elterntreff hat einiges an Begegnungen, Austausch, thematischen Anregungen und vertrautem Miteinander ermöglicht. Es sind Kontakte durch den Elterntreff entstanden, die über den Elterntreff hinaus wirken. Durch die annehmende und stärkende Atmosphäre ist ein sehr gutes Vertrauensverhältnis entstanden, sowohl unter den Müttern, als auch zur Leiterin. Das zeigt sich vor allem an der Offenheit vieler intensiver Gespräche. Der Elterntreff ist zur Anlaufstelle für Kontakt, Austausch und zu einem Ort für Fragen geworden. Die Kinder fühlen sich in der entspannten Atmosphäre sichtlich wohl, genießen die gemeinsame Zeit mit ihren Müttern und lernen erste Regeln im Kontakt mit anderen Kindern. Damit sind einige der in der Konzeption genannten Ziele (Entlastung durch Erfahrungsaustausch, Kontakt- und Begegnungsmöglichkeiten bieten sowie konkrete Angebote für Familien in der Umgebung kennenzulernen) erreicht. Ziel ist es, den Elterntreff weiter als feste Größe in Burladingen zu verankern. Die Treff- und Austauschmöglichkeit zu erhalten, die vertrauensvolle Atmosphäre weiter zu pflegen. Ein Familienfest wäre ein längerfristiges Ziel, um auch die Väter stärker einzubinden. Wie der Offene Elterntreff für ausländische Eltern interessant werden kann, ist eine weitere lohnenswerte Fragestellung.

für Eltern, Familien, Alleinerziehende aus unterschiedlichen Kulturkreisen

**Beginn: 1. Juli 2007, Pilotprojekt des Zollernalbkreises bis 31. Dezember 2009**

**Beendigung: 31. Dezember 2012, Stand April 2013**

**Träger: Stadt Meßstetten**

**Beauftragter Betriebsträger zum 1. März 2010:**

**Verein „Interkulturelles Familienzentrum Meßstetten e. V.“**

**Verfasst von:**

**Brunhild Schmidt, Jugendhilfeplanung in Absprache mit der Stadt Meßstetten**



**Leiterin des Treffpunkts war bis 31.12 2012:**

**Frau Elfriede Adler-Merbach,**

Krankenschwester, mit zahlreichen Qualifizierungen, u. a. interkulturelle Beraterin, Mentorin für Sprachhilfe nach dem Denkendorfer Modell, sowie zahlreiche ehrenamtliche Tätigkeiten im sozialen Bereich in Meßstetten.

### **Leitung**

Der interkulturelle Familientreff Meßstetten – ikuFam-Treff – wurde von Frau Elfriede Adler-Merbach federführend in Absprache mit der Stadt Meßstetten im Jahr 2006 aufgebaut. Auf Grund der konzeptionellen Ausrichtung und der Bereitschaft von Frau Adler-Merbach den Elterntreff weiterzuentwickeln war es möglich ikuFam als Pilotprojekt im Rahmen der Jugendhilfeplanung des Zollernalbkreises fachlich zu begleiten und finanziell zu fördern.

Frau Adler-Merbach hat Ende des vergangenen Jahres 2012 aus persönlichen Gründen die Leitung des Elterntreffpunkts beendet. Ihrer Initiative, ihrem Engagement und ihrem Gespür für die Bedürfnisse von Eltern, insbesondere der Mütter und Väter aus anderen Kulturkreisen, ist der über viele Jahre erfolgreiche Betrieb des Elterntreffs im Bueloch zu verdanken.

Im Februar 2010 wurde ebenfalls auf Initiative von Frau Adler-Merbach der Verein „Interkulturelles Familienzentrum Meßstetten e. V.“ gegründet. Seit dem Ausscheiden von Frau Adler-Merbach im vergangenen Jahr kümmert sich der Verein mit ehrenamtlichen Kräften um die Fortsetzung einzelner, von Frau Adler-Merbach ins Leben gerufener, Aktivitäten und um die vorhandenen Räumlichkeiten. Eine nachfolgende Fachkraft für die Weiterführung des Elterntreffpunkts konnte bislang nicht eingestellt werden.

## Träger und Betriebsträger

Träger des ikuFam-Treffs ist die Stadt Meßstetten. Im Jahr 2010 hat die Stadt Meßstetten den Verein „Interkulturelles Familienzentrum Meßstetten e. V.“ mit der Durchführung beauftragt. Frau Adler-Merbach war für den Verein weiterhin als Leiterin des Treffpunkts tätig. Mit dem Wegfall von Frau Adler-Merbach steht der Verein vor großen Herausforderungen, umso mehr da auch im Verein personelle Engpässe zu verzeichnen sind.

Die Stadt Meßstetten möchte an der Kooperation mit dem Verein festhalten. Er leistet in seinen Möglichkeiten des Ehrenamtes wichtige, Kinder und Jugendliche unterstützende Arbeit. Die Eltern stehen derzeit als Zielgruppe weniger im Mittelpunkt der Aktivitäten. Ob eine erneute Beauftragung des Vereins mit der Betriebsträgerschaft für iku-Fa möglich sein wird, bleibt abzuwarten. Die Bezuschussung durch den Landkreis ist eingestellt.

## Rückblick – Wesentliche Entwicklungen

### Programm

Die inhaltliche Gestaltung des iku-Fam-Treffs wurde kontinuierlich weiter entwickelt und an die Bedürfnisse der Eltern angepasst. Die Angebote mit ihren Themen sind halbjährlich in einem Programm-Flyer nachzulesen. Als Schwerpunkte wurden gesetzt:

- **Das „Erzähl-Café“**  
Sprechen und Erzählen in locker Runde über das was gerade bewegt – und dabei Deutsch lernen
- **Der „Offene Treff“** mit Beteiligung von Großeltern und der angrenzenden Kinderstube der Tagesmütter
- **„Erziehungsfragen“** – in regelmäßigem Turnus stand Frau Martina Breh, Dipl. Psychologin der Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche Albstadt des Landkreises, als kompetente Ansprechpartnerin im Elterntreff zur Verfügung.
- Der **„Kreativ-Treff“** mit Anleitung durch versierte Kräfte zum Stricken, Sticken, Häkeln, Filzen, Werken, usw..
- Landesprogramm **STÄRKE** – Durchführung von STÄRKEplus-Kursen für Eltern in besonderen Lebenssituationen, insbesondere für Alleinerziehende
- **„Mittagstisch für Schulkinder“**

Bei allen Angeboten waren Kinder stets willkommen, ggf. wurde eine Kinderbetreuung organisiert.

### Höhepunkt

Ein besonderes „Highlight“ war im Juni 2011 der Besuch der Integrationsministerin Bilkay Önay des Landes Baden-Württemberg.

Foto: zak/kom

**Elfriede Adler-Merbach,**  
**4. von links, neben**  
**Bürgermeister Lothar Mennig,**  
**Landrat Günther-Martin Pauli**  
**MdL, Integrationsministerin**  
**Bilkay Önay, Sozialdezernent**  
**Eberhard Wiget**



## **Frequentierung**

Die Konzeption des interkulturellen Familientreffs ist im Schwerpunkt auf die Wohnbevölkerung im Bueloch ausgerichtet. Die Zielgruppen Eltern mit Migrationshintergrund, neu zuziehende Eltern, Alleinerziehende, Eltern in Trennung und Scheidung wurden auf Grund der vielfältigen und persönlichen Ansprache erreicht. Im Durchschnitt besuchten rund 20 Eltern, in der Mehrheit Mütter mit Migrationshintergrund, den Treffpunkt. - Seit Ende 2012 ruhen die Angebote für Eltern.



## **Perspektiven**

- **Fortführung des iku-Fam-Treff**

Für das Wohngebiet Bueloch in Meßstetten ist das Angebot eines Familientreffs wie iku-Fam mit seiner interkulturellen Ausrichtung als Anlaufstelle für Eltern weiterhin sehr wichtig. Die Stadt Meßstetten hat auf Grund der gegebenen sozialstrukturellen Belastungen Angebote der Jugendarbeit und der Kindertagesbetreuung für unter 3-jährige Kinder im Bueloch verstärkt. Die professionelle Fortführung von Iku-Fam wäre ein zielgerichteter, die Förderung der Erziehung in der Familie unterstützender Baustein zur Beibehaltung der familienfreundlichen Ausgestaltung der Infrastruktur.

Der iku-Fam-Treff war auf dem Weg sich mit seinen vielfältigen gut organisierten Angeboten als „Integrations- und Familienzentrum“ zu etablieren.

- **Trägerschaft iku-Fam-Treff**

Nach den Grundsätzen des Zollernalbkreises richtet sich die finanzielle Förderung zur Schaffung und Weiterentwicklung von Treffpunkten für Eltern zuerst an die Kommunen als Träger. Sollen andere geeignete Betriebsträger mit der Führung eines Elterntreffpunkts beauftragt werden, haben diese die Besetzung der Leitungsfunktion mit einer Fachkraft zu gewährleisten. Die Stadt Meßstetten sollte hier klärend aktiv bleiben, um zeitnah eine Perspektive für die Fortsetzung von iku-Fam zu erreichen. Eine erneute Übertragung der Betriebsträgerschaft sollte die fachliche Weiterentwicklung von iku-Fam berücksichtigen.

- **Kooperation, Vernetzung im Gemeinwesen**

Durch die langjährige Arbeit von Frau Adler-Merbach im sozialen Bereich in Meßstetten war eine differenzierte Kooperation mit zahlreichen persönlichen Anknüpfungspunkten geschaffen worden (vergleiche Ausführungen in der Dokumentation 12/2009). Kooperationspartner/innen sind für die Gestaltung eines Elterntreffs unerlässlich. Kindertageseinrichtung und Schule im Wohngebiet und die Anbieter der Jugendarbeit sind dabei auch zukünftig wichtige Ansprechpartner/innen. Der Verein „Interkulturelles Familienzentrum Meßstetten e. V.“ könnte hier unterstützend wirken.

Fragen zum Interkulturellen Elterntreff - iku-Fam - beantwortet:

Herr Ritter  
Stadt Meßstetten

Tel.: 0 74 31/63 49-34 (Sekretariat)

Email: [johannes.ritter@messstetten.de](mailto:johannes.ritter@messstetten.de)

## Der offene Elterntreff im Generationentreff



Mehr  
Generationen  
Haus



### in Rangendingen

**Beginn: 01. Dezember 2008; Stand April 2013**  
(Pilotprojekt des Landkreises bis 31. Dezember 2009)

**Träger: Gemeinde Rangendingen**

**Verfasserin:**

**Nadine Mesam, Leiterin des Treffpunkts, Dipl.Sozialpädagogin (BA)**

### Ausgangslage / Bedarf

In der Gesamtgemeinde Rangendingen leben 5110 Einwohner/innen (benannt zum Stichtag 31.12.2012). Der Anteil der Jugendeinwohner/innen beträgt am 31.12.2011 rund 22,4 %; der Anteil an Kindern unter 3 Jahren rund 2,7 %. Rangendingen gehört damit zu den Gemeinden im Zollernalbkreis deren Wohnbevölkerung in den letzten Jahren nur wenig gesunken ist. – Ein Merkmal der familiären Situation sind zunehmend Haushalte mit alleinstehendem Haushaltsvorstand mit Kind: Zum 31.12.2011 waren dies 24,5 % - damit nähert sich Rangendingen dem Kreisdurchschnitt, der bei rund 25 % liegt – an.

Den Elterntreff Rangendingen wurde zum 1.12.2008 eröffnet. Er ist zu einer festen Einrichtung in Rangendingen geworden und trägt erfolgreich dazu bei, neu zugezogene Familien zu integrieren. Zudem haben junge Eltern, Eltern in Trennung und Eltern mit Migrationshintergrund das Angebot angenommen.

### Kooperation und Vernetzung - „Familienfreundliche Gemeinde“ -

Der Elterntreff hat sich gut in das Gesamtkonzept „Familienfreundliche Gemeinde Rangendingen“ integriert.

Zur familienfreundlichen Gemeinde Rangendingen gehören neben dem Mehrgenerationenhaus mit seinem Elterntreff auch sehr gute infrastrukturelle Bedingungen für Familien: z. B. durch gut mit dem Kinderwagen begehbbare Straßenübergänge, mehrere Spielplätze, Ganztagesbetreuung in Kindergarten und Schule, ein erweiterter Mittagstisch für Jung und Alt in der örtlichen Mensa, viele zusätzliche, bedarfsgerechte Fördermöglichkeiten in Kindergarten und Schule, Ferienbetreuung für Kinder und Jugendliche, ein Jugendhaus, etc.

Neben diesen Angeboten wird das Angebot „Treffpunkt für Eltern“ als weiterer Baustein der „Förderung der Erziehung in der Familie“ sehr gut umgesetzt.

### Örtliche Anbindung, Räume und Ausstattung

Der Offene Elterntreff Rangendingen findet weiterhin in den Räumen des kommunalen Gemeindehauses statt. Das kommunale Gemeindehaus liegt zentral in der Ortsmitte – Kindergarten und Schule befinden sich in naher Nachbarschaft. Dies hat sich sehr bewährt. Viele Eltern, die den Elterntreff besuchen, haben mehrere Kinder, von

denen nur das jüngste Kind noch nicht den Kindergarten oder die Schule besucht. Durch die kleinen Entfernungen zwischen Elterntreff, Kindergarten und Schule, lassen sich Wege zum Bringen und Abholen der älteren Kinder und ein Besuch im Elterntreff für die ganze Familie optimal verbinden.



**Kinder und Eltern genießen die Zeit im Elterntreff**

### Öffnungszeiten

Der Elterntreff ist regelmäßig dienstags von 9 -12 Uhr geöffnet. Die verschiedenen Programmpunkte beginnen immer gegen 09:30 Uhr und enden um 11:30 Uhr. Die Uhrzeit hat sich über die Jahre bewährt, da der Kindergarten um 11:45 Uhr schließt und die Eltern dadurch ihre Kinder gleich im Anschluss abholen können.

### Programm

Das Programm wird nach den Wünschen der Teilnehmer/innen gestaltet und ist immer wieder auch jahreszeitlich geprägt. So wird im Sommer vermehrt der Bewegungsdrang gefördert und im Herbst/ Winter beziehen sich die Schwerpunkte mehr auf bestimmte jahreszeitlich abhängige Themen (Laternen basteln, Nikolausfeier, Backen zu Weihnachten, u. v. m.). In den kälteren Monaten finden zudem mehr Vorträge u. ä. statt. Hierfür werden die Hilfs- und Unterstützungsangebote des Landkreises regelmäßig mit einbezogen. Die aktuellen und wissenschaftlichen Erkenntnisse werden durch Vorträge und praktische Einheiten vermittelt.

Die Aufteilung in Besuche von Referent/innen und die eigene Aufbereitung eines Themas durch die Treffpunktleiterin hat sich als erfolgreich heraus gestellt und wird von den Besucher/Innen sehr positiv empfunden und gerne angenommen.



Eine kurzfristigere Einplanung und Einladung von Referent/innen zu bestimmten Themen hat sich bewährt, da die Besuchszahlen stark von den familiären Gegebenheiten abhängig sind.

Die Mütter – selten ein Vater – kommen auch sehr gerne bei einer Tasse Kaffee zusammen. Wichtig ist ihnen vor allem der regelmäßige Austausch. Auch das gemeinsame Frühstück einmal im Monat findet weiterhin großen Anklang.

Für die Zukunft ist geplant, verstärkt „Stärke-Kurse“ mit anzubieten. 2010 wurde bereits ein STÄRKE-Kurs „Babymassage und mehr“ angeboten. Leider kam dieses Angebot aufgrund mangelnder Teilnehmer/innen nicht zustande. 2012 hat der Elterntreff dann ein STÄRKEplus Kurs „Rennen, Schaukeln, Springen – Lernen durch Bewegung“ angeboten. An diesem Kurs nahmen ca. 10 Mütter teil.

### **Frequentierung**

Seit 2010 haben ca. 20 Mütter regelmäßig am Elterntreffpunkt teilgenommen. Andere Mütter kamen nur zu bestimmten Themen. Durch sich verändernde familiäre Situationen und den Alltag bestimmende Faktoren wie schnellerer Wiedereinstieg in den Beruf, bessere und frühere Betreuungsmöglichkeiten für Kleinkinder u .a. kommt es öfters zu Schwankungen der Besuchszahlen.



### **Werbung, Flyer**

Die Verteilung des Flyers, findet hauptsächlich über die Kindergärten und die Grundschule statt. Die Auslage der Flyer in verschiedenen Geschäften in Rangendingen und auch die Veröffentlichungen durch die beiden ortsverbreiteten Zeitungen sind sehr hilfreich, den Elterntreff bekannter zu machen. Gleichzeitig werden die Monatsprogramme im Amtsblatt der Gemeinde veröffentlicht, das an alle Haushalte in Rangendingen kostenlos verteilt wird.

Zudem wird der Flyer an Eltern von Neugeborenen mit dem STÄRKE-Willkommenspaket durch die Gemeinde Rangendingen übergeben.

Auch bewährt haben sich persönliche Anschreiben an alle Haushalte mit Kindern unter 3 Jahren. Dies wurde in Rangendingen bereits zweimal durchgeführt, als absehbar war, dass viele Kinder in der nächsten Zeit in den Kindergarten aufgenommen werden und sich deshalb die Anzahl der Besucher/innen des Elterntreffs verringern wird (Wiederaufnahme der Berufstätigkeit der Mütter).

## **Gesamteindruck**

Das Angebot des Elterntreffs wird von allen Teilnehmer/Innen sehr positiv bewertet. Das Programm wird angenommen, Themen und Referenten kommen gut an.

Unterschiedliche Gründe führten zur Teilnahme am Elterntreff: Interesse an den Schwerpunktthemen, Neu-Zugezogen in die Gemeinde, u. v. m., aber vor allem ist den Müttern der persönliche Austausch wichtig.

Der Umgang der Frauen ist sehr freundschaftlich, der Austausch zum Teil sehr persönlich. Durch die regelmäßige Teilnahme der Frauen entsteht schnell eine vertrauensvolle und entspannte Atmosphäre, in der sich auch die Kinder sehr wohl fühlen.

Die Räume im Gemeindehaus sind freundlich und für Eltern und Kind ansprechend gestaltet. Die Nähe zu der in der Umgebung liegenden Einrichtungen der Gemeinde – Rathaus, Kindergarten, Grundschule, Jugendhaus, Sporthalle, Spielplatz – erweist sich als äußerst nützlich und praktisch. Die Zusammenarbeit mit der Verwaltung, den Kindergärten und den örtlichen Angeboten des Generationen-Treffs ist gut und unkompliziert.

**Der offene Elterntreff ist eine Bereicherung der bestehenden Angebote der Elternbildung bzw. Elternunterstützung in Rangendingen.**



## **Ausblick**

Der Elterntreff soll weiter verstetigt werden und für Eltern eine interessante Kontakt- und Anlaufstelle sein. Das Angebot scheint Familien mit schwierigem Hintergrund bzw. Lebensumständen nur teilweise anzusprechen. Auch Alleinerziehende nehmen bisher nur vereinzelt teil. Zur Ergänzung des Programms ist deshalb wieder ein neues STÄRKE-Angebot in Überlegung. Aufgrund der guten räumlichen Gegebenheiten wäre es möglich, dass ein STÄRKE-Kurs parallel zum Elterntreff stattfindet. Dadurch könnte gleichzeitig versucht werden, neue Eltern für den Elterntreff zu gewinnen. Hierfür ist auch der Kontakt zu den Kindertageseinrichtungen wichtig.

## **Elterntreff „Kunterbunt“ Winterlingen**

**Beginn: 15. November 2011; Stand April 2013**

**Träger: Gemeinde Winterlingen**

**Beauftragter Betriebsträger: Erzbischöfliches Kinderheim Haus Nazareth Sigmaringen**

**Leitung: Susanne Kopp, Sozialarbeiterin**

**Verfasst von:**

**Susanne Kopp, Sabine Hohnwald (DH-Studentin) und  
Brunhild Schmidt (Jugendhilfeplanerin)**



### **1. Ausgangslage**

Winterlingen ist eine Gemeinde auf der Schwäbischen Alb mit rund 6500 Einwohner/innen. Der Anteil der nichtdeutschen Bevölkerung lag im Jahr 2011 bei 8,8 %. Es sind überwiegend türkisch-stämmige und aus dem ehemaligen Jugoslawien kommende Personen. Es handelt sich bereits um die dritte/vierte Ausländer/innen-Generation. – Die Bevölkerungszahlen Winterlingens sinken allmählich. Bis ins Jahr 2020 nimmt allerdings, nach Vorausberechnungen des Statistischen Landesamtes, die Anzahl der 0 bis unter 3 Jährigen noch zu.

Der Anteil alleinstehender Haushaltsvorstände mit Kind und damit auch der Anteil alleinerzogener Minderjähriger ist in den letzten Jahren weiter angestiegen und lag im Jahr 2011 bei 19,8 %. Für alleinerziehende Eltern, aber auch für andere Familien, ist Unterstützung im erzieherischen Bereich wichtig. Der Bereich der Familienbildung lag viele Jahre brach.

Mit dem Angebot des Elterntreffpunkts, der sich direkt an der Lebenswelt der Eltern orientiert, kann ein unkomplizierter Zugang zu den Eltern gefunden werden, um eine Vertrauensbasis aufzubauen. Eltern können dann in die Gestaltung der Angebote mit einbezogen werden. Ohne diese auf Vertrauen und Freiwilligkeit basierende Arbeit ist eine nachhaltige Unterstützung und Hilfe für Kinder, Jugendliche und ihre Familien nicht möglich. Der Treffpunkt kann dann für Familien, für Mütter und Väter, im Alltag und auch bei Problemsituationen als erste Anlaufstelle dienen.

### **2. Örtliche Anbindung, Räume und Ausstattung**

Der öffentliche Träger des Elterntreffpunkts ist die Gemeinde Winterlingen. Der freie Träger, das Erzbischöfliche Kinderheim Haus Nazareth, Sigmaringen führt den Treffpunkt im Auftrag der Gemeinde. Der Elterntreff befindet sich in den Räumlichkeiten der Begegnungsstätte Gerhardstraße 11 in Winterlingen. Diese liegt sehr zentral im Kern von Winterlingen. Die Parkmöglichkeiten vor dem Gebäude sind ausreichend, Kinderwagen oder Fahrräder können im Gebäude abgestellt werden. Die Räume sind hell und freundlich gestaltet. Für Erwachsene und Kinder können genügend Sitzmöglichkeiten für den „Kaffeeklatsch“ angeboten werden; die Kinder vergnügen sich gerne auf dem großen Teppich, mit den vielen Spielsachen oder auch im Spielhaus. Auf demselben Stockwerk befindet sich eine gut ausgestattete Küche, die auch dem Elterntreff zur Verfügung steht.

Der Raum wird ebenfalls vom Schachverein Winterlingen und von einer Krabbelgruppe genutzt. Ein Belegungsplan regelt die Frequentierung.

### 3. Öffnungszeiten

Der erste Elterntreff fand am 15.11.2011 statt. Seit dem ist der Elterntreff zweiwöchig dienstags von 14.30 Uhr bis 16.30 geöffnet. Der Ablauf ist an Rituale gebunden und findet, je nach Situation, meist wie folgt statt:

14.30 – 14.45 Uhr: Ankommen!

14.45 – 16.15 Uhr:

- Begrüßungsrunde, Anfangslied
- Einheit 1:  
Programmvorstellung, thematischer Einstieg, Fingerspiele, Lieder
- gemeinsames Kaffeetrinken
- Einheit 2:  
z.B. Kreativzeit, Geschichte hören, Thema besprechen, Kreis- und Bewegungsspiele



16.15 - 16.30 Uhr: Abschlussrunde, Ausblick, Abschied

### 4. Programm

Das Programm wird auf die Wünsche und Interessen der Teilnehmerinnen ausgerichtet. Etwa einmal im Monat werden Referent/innen eingeladen, die zu einem bestimmten Thema sprechen. Folgende Inhalte wurden dabei bereits aufgegriffen.

- Entwicklungspsychologie: Trotzphase, Malentwicklung bei Kindern, Babymassage mit Körperwahrnehmung
- Gesundheit: Ernährung, Erste Hilfe am Kind
- Erkundung des Gemeinwesens: Kirche und Orgel

Darüber hinaus werden zahlreiche Themen und Aktivitäten durch die Treffpunktleiterin angeboten, z. B.:

- Musikalische Frühförderung, Grob- und Feinmotorik durch Kreativangebote fördern, Bücher- und CD Börse
- Bewegungsparcours
- Feste und Ausflüge – Joghurtfest, Karneval der Tiere, Ostern mit Rica, Apfel- fest, Waffelfest, Herbstwanderung, Ausflüge auf den Roßberg und ins Alb- aquarium
- Werken und Gestalten: Herbstzauber, Kartoffeldruck, Adventliche Dekoratio- nen, Salzteig, Kressetöpfchen etc.
- Unterstützung in Erziehungsfragen, moderierter Erfahrungsaustausch

Die offene Ankommensphase, sowie die gemischte Struktur mit gemeinsamen Programm und lockerem Austausch beim Kaffeetrinken hat sich bewährt. Feste Rituale, wie Begrüßungsrunde, Fingerspiele und Lieder gehören zum Ablauf des Winterlinger Elterntreffnachmittags. Sie stoßen bei Groß und Klein auf große Zustimmung und positive Resonanz und leisten einen wichtigen Beitrag in der Förderung und Entwicklung der Kinder.



## 5. Werbung / Flyer

Das Programm wird anhand eines Flyers ausgehändigt. Die Herstellung des Flyers ist sehr zweitaufwendig. Die Flyer werden in Schulen, Kindergärten, Bücherei, Begegnungsstätte und auf dem Rathaus ausgelegt. Des Weiteren werden Plakate angefertigt, welche ebenfalls in den oben genannten Einrichtungen ausgehängt werden. Das 2- bis 4-mal im Jahr erscheinende Programm wird in den Zeitungen, Schwarzwälder Bote und im Zollern-Alb-Kurier, veröffentlicht. Jedes Treffen wird eine Woche zuvor im Winterlinger Gemeindeblatt angekündigt. Auch auf der Homepage der Gemeinde Winterlingen sind Informationen zum Elterntreff zu finden. Am Wirkungsvollsten erweist sich jedoch die Mund zu Mund Propaganda. Immer wieder bringen Mütter ihre Freundinnen oder Bekannte mit.

## 6. Frequentierung

Der Elterntreff wird regelmäßig gut besucht. Durchschnittlich sind es ca. 9 Mütter mit je 1-2 Kindern. Auf der „Liste“ stehen rund 30 Mütter mit ihren Kindern. Im Vergleich zu Juni 2012 konnten im Laufe der letzten Monate 13 Mütter hinzugewonnen werden. Viele kommen seit Beginn sehr regelmäßig, die Teilnehmerinnenzahlen steigen erfreulich an. In der Regel kommen die Mütter mit ihren jüngsten Kindern im Alter von 3 Monaten bis zu 4 Jahren.

Die nachstehende Tabelle gibt einen Eindruck zu den Besuchszahlen.

## Besuchszahlen

Termin	Thema	Erwachsene	Kinder
03.07.2012	Kreativnachmittag	7	11
17.07.2012	Meilensteine im 1. Lebensjahr	8	11
11.09.2012	Waffelfest	7	10
25.09.2012	Herbstzauber	5	8
09.10.2012	Apfelfest	9	15
23.10.2012	Kartoffeldruck	7	8
06.11.2012	Malentwicklung	13	14
20.11.2012	Bewegungsparcours	7	8
04.12.2012	Advent, Advent	10	11
18.12.2012	Salzteig	6	7
22.01.2013	Albaquarium	8	9
05.02.2013	Babymassage	16	21

### 7. Kooperation und Vernetzung im Gemeinwesen

Der Elterntreff kooperiert mit Beratungsstellen, dem Jugendamt, Institutionen in der Gemeinde, der Gemeinwesenorientierten Jugendhilfe in Winterlingen, dem Landratsamt, Kollegen und Kolleginnen des Erzbischöflichen Kinderheims Haus Nazareth, etc.. Der Elterntreff ist im Netzwerk gut eingebunden.

### 8. Gesamteindruck und Ausblick

Das Ziel den Zugang zu Eltern in Winterlingen zu finden und als Ansprechpartnerin fungieren zu können wurde erfüllt. Der Elterntreff wird von den Eltern gut angenommen und konnte sich im letzten Jahr etablieren. Seit Juni 2013 konnten 13 Mütter hinzugewonnen werden. Die Mütter kommen sehr gerne und verstehen sich als Teil des Elterntreffs. Durch die kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit und die positiven Erzählungen der Teilnehmerinnen, holten immer mehr Frauen telefonisch weitere Informationen ein und signalisierten Interesse. Die Mütter bringen sich aktiv mit ein, tauschen rege ihre Erfahrungen aus und beteiligen sich an den Aktionen, was zu einer sehr unkomplizierten und herzlichen Atmosphäre beiträgt, Die Mütter erfahren dadurch eine Stärkung in ihrer Elternrolle, Ermutigung, "kollegiale Beratung" und neue Inspiration für ihren Erziehungsalltag.

Im Laufe der nächsten Monate sollen weitere Zielgruppen für den Elterntreff erschlossen werden: z. B. alleinerziehende Mütter, Eltern mit Migrationshintergrund und v. a. auch Väter. Inhaltlich könnten künftig auch Kurse des Landesprogramms STÄRKE aufgegriffen werden, z. B. als weiterer Baustein des Elterntreffs.

Im ersten Halbjahr 2013 wird die DH-Studentin, Sabine Hohnwald, ihre Bachelorarbeit zum Thema Elternbildung / Elterntreffpunkte verfassen. Dazu soll eine qualitative Untersuchung am Standort Winterlingen von ihr durchgeführt werden. Evtl. ergeben sich aus ihrer Arbeit weitere Impulse für den Winterlinger Elterntreff. Frau Hohnwald wird von Fachkräften des Erzbischöflichen Kinderheims Haus Nazareth angeleitet; sie studiert an der Dualen Hochschule Villingen-Schwenningen.